

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Deathstorm (A)

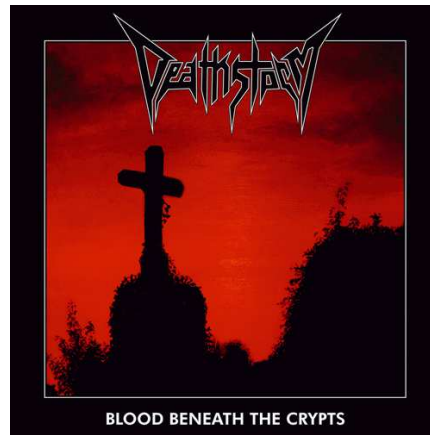
Genre: Thrash Metal

Label: High Roller Records

Album Titel: Blood Beneath The Crypts

Spielzeit: 33:12

VÖ: 27.05.2016



Deathstorm aus Österreich gründeten sich 2007 unter dem Namen Damage und benannten sich 2010 um. Neben dem aktuellen Album "Blood Beneath The Crypts" gibt es bereits den Langdreher "As Death Awakes" (2013) sowie die EP "The Gallows" (2015) zu erwerben.

Musikalisch bieten die Jungs richtig schnellen Thrash Metal, der schon ziemlich Richtung 80er ausschlägt. So kommen aufgrund des etwas unfertig klingenden Sounds und der megaschrillen Soli Erinnerungen an "Obsessed by Cruelty" von Sodom auf.

Die polternden Hasenfick-Drums könnten auch von Bathory's "Blood, Fire, Death" stammen und der hohe Schreigesang geht in Richtung Assassin oder Messiah, wobei sicherlich auch Kreator und Destruction sowie einige andere Krachmaten neuerer Zeit, also etwa Antichrist oder Bio-Cancer, eine Rolle spielen.

Das hört sich ja soweit alles ganz gut an. Aber bevor jemand zu sabbern anfängt: Entscheidend ist, nein, nicht auf dem Platz, sondern das, was im Gehörgang ankommt. Und da muss man sagen, dass sicherlich alles oben Geschriebene stimmt (wäre ja auch schlimm, wenn nicht), aber die Scheibe trotzdem nicht überzeugen kann.

Und zwar bleibt einfach nichts hängen. Die Platte rast in einem Affentempo an einem vorbei. Die Gitarren sirren und surren wie ein Bienenschwarm, bieten aber nur Stangenware an Riffs an. Die Soli sind dann dermaßen übertrieben kreischig, das es schon weh tut. Da nutzen auch Akustikparts wie in "Verdunkeln" nicht mehr viel. Zudem wirkt alles uninspiriert und lieblos aneinandergereiht. So richtig griffige Songs kommen dabei nicht heraus. Das Schlagzeug klopft und prügelt in einem durch und setzt dabei keinerlei Akzente. Und der Sänger klingt auch eher überdreht als brutal. Gute Ansätze, wie in "Deathblow" oder auch bei "Murder Of A...", in denen es auch mal etwas langsamer zugeht und die Riffs mehr Substanz haben, werden irgendwann gnadenlos weggeholt.

An allen Ecken und Enden fehlt es an Wiedererkennungswert. Thrash sollte natürlich immer schön brutal sein, ein paar Hooks und ordentliche Arrangements müssen aber schon drin sein.

Fazit:

Wie schon oben geschrieben: Hängen bleibt, das nichts hängen bleibt. Das Schlimmste für eine Band ist, wenn einen die gebotene Musik einfach nur kalt lässt. Und das ist hier der Fall. Gegen die starke Thrashkonkurrenz (z.B. Warflect und Green Zone) kommt man mit diesem Album nicht an.

Punkte: 4/10

Anspieltipps: Deathblow

Weblink: <http://www.facebook.com/Deathstorm-1500527186865344>

Lineup:

Mac – Bass/Vocals
Ferl - Guitars
Steindl - Guitars
Mani - Drums

Tracklist:

01. Deathblow
02. Splendid Mutilation
03. Murder Of A...
04. Immortalized Sinner
05. I Conquer
06. Enter The Void
07. Verdunkeln
08. I Saw The Devil

Autor: Possessed